müssen sie wirklich mitgehen?

bitte, bitte Frau Dicker Brandeis, vergessen sie uns nicht.

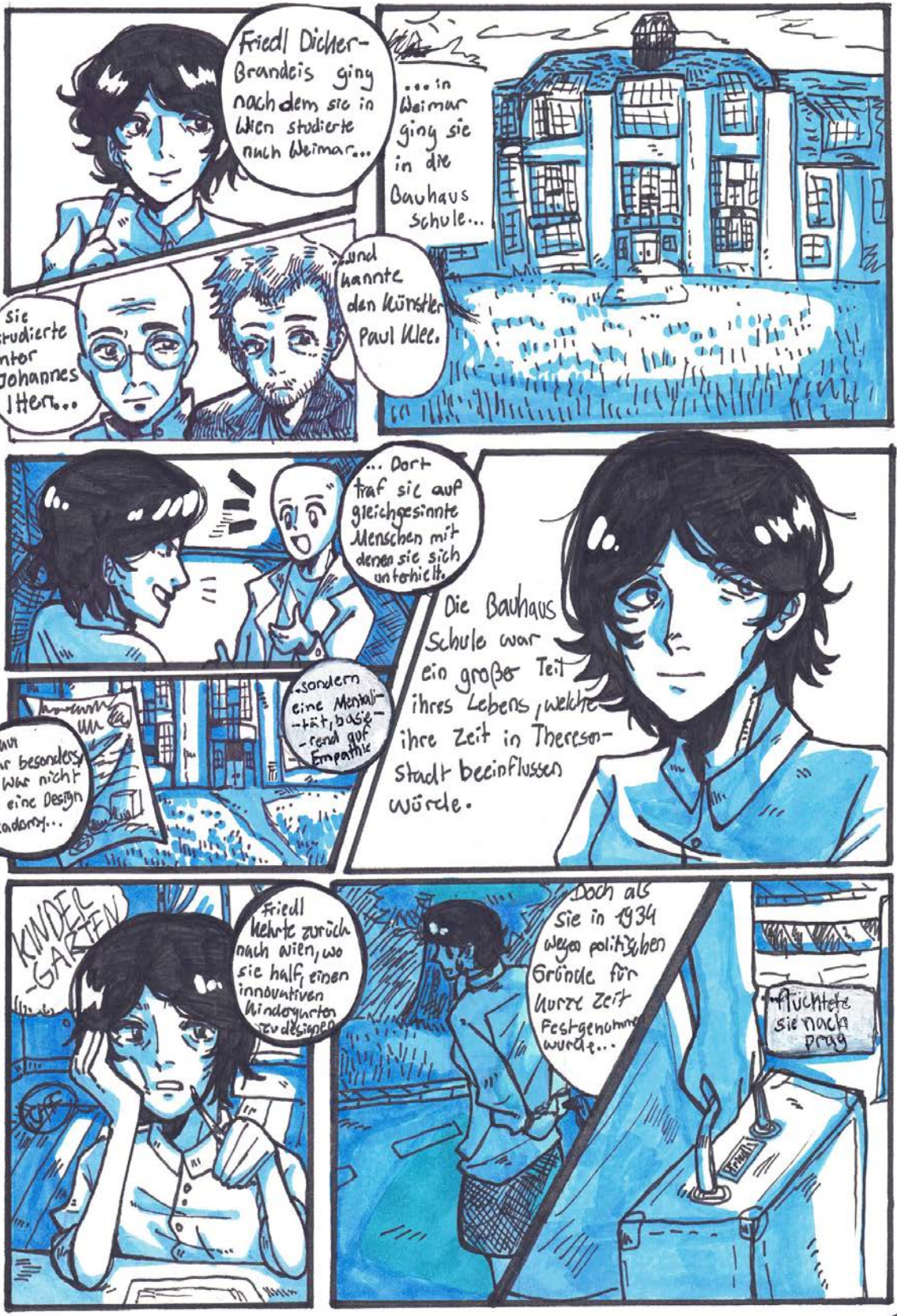
Ach, wie könnt ich nur ? sieh...

Ich nehme all diese wundervollen Bilder von euch Kindern mit mir!

GRINS

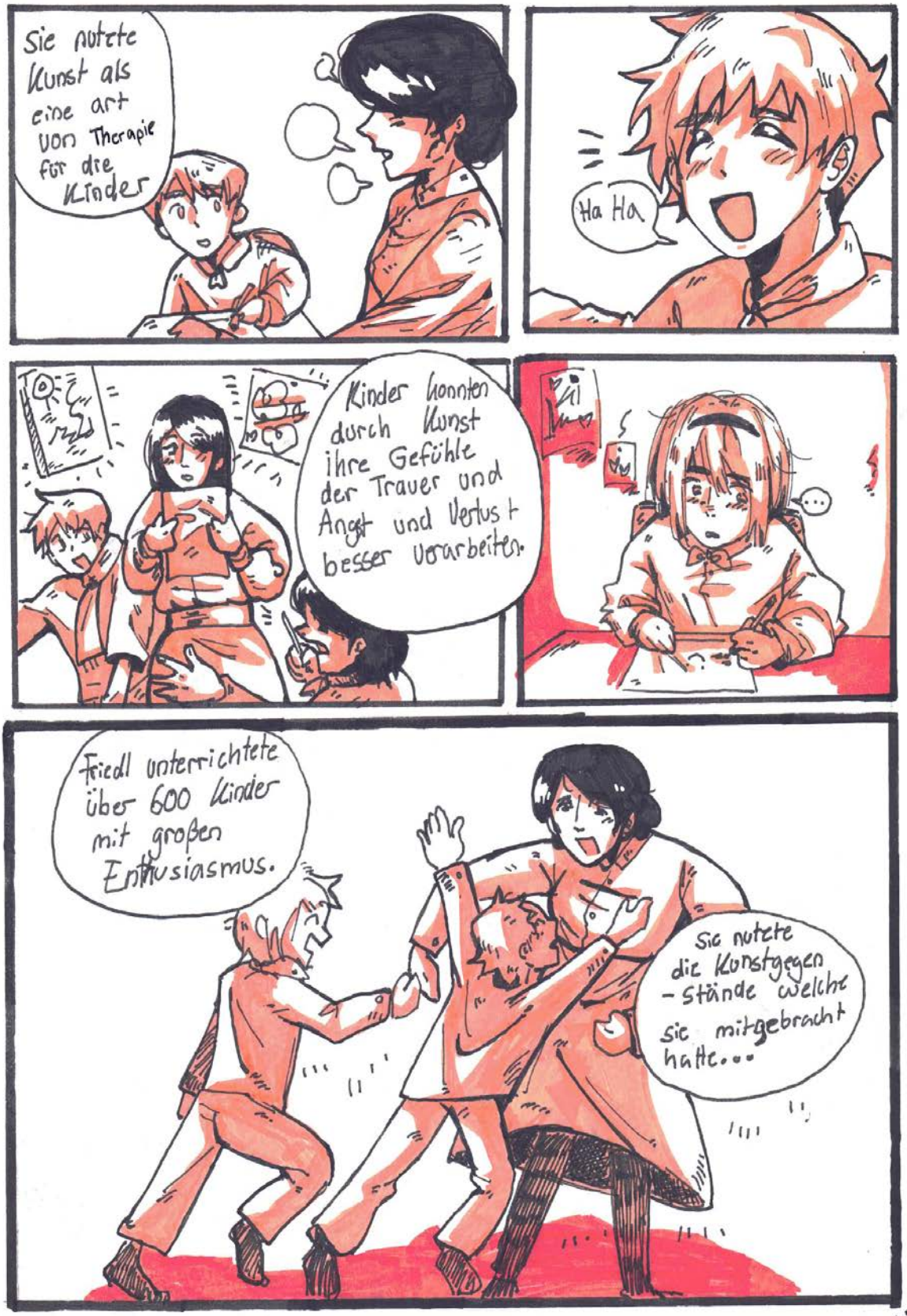
DAS IST MEINE LEHRERIN Friedl Dicker-Brandeis...

von A. Gencarelle

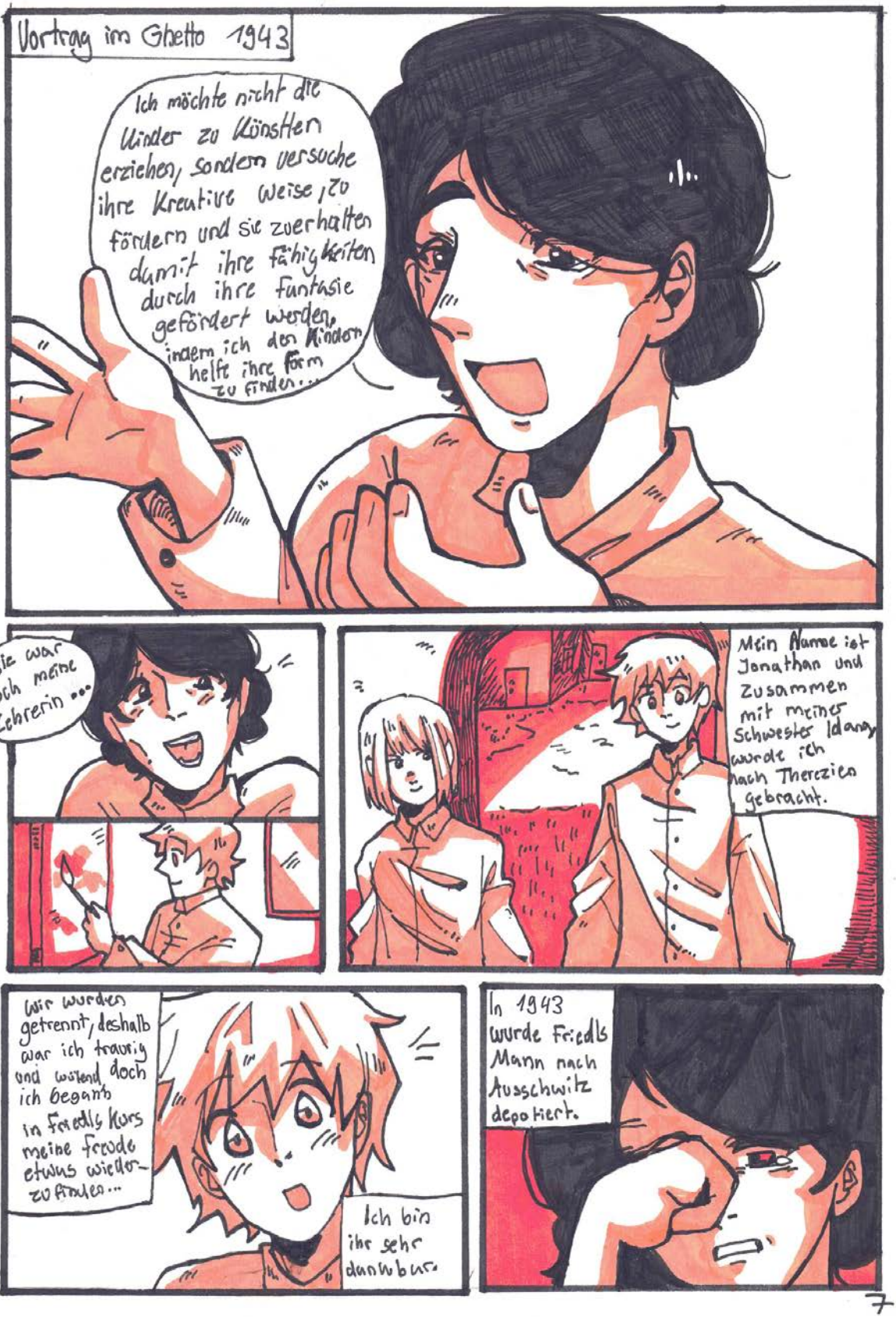

Friedl Dicker-Brandeis ging nachdem sie in Wien studierte nach Weimar...
...in Weimar ging sie in die Bauhaus Schule...
und kannte den Künstler Paul Klee.
Sie studierte unter Johannes Itten...
... Dort traf sie auf gleichgesinnte Menschen mit denen sie sich unterhielt.
Die Bauhaus Schule war ein großer Teil ihres Lebens, welche ihre Zeit in Theresienstadt beeinflussen würde.
...sondern eine Mentalität, basierend auf Empathie
Bauh war besonders, es war nicht nur eine Design Academy...
KINDER GARTEN
Friedl kehrte zurück nach Wien, wo sie half, einen innovativen Kindergarten zu designen
Doch als sie in 1934 wegen politischen Gründe für kurze Zeit Festgenommen wurde...
flüchtete sie nach Prag

später heiratete sie Pavell Brandeis
Durch anti-jüdische Reglungen wurden die Konditionen des Paares schlechter.
wenig Geld...
kommen sie mit uns
Schließlich wurden sie von den Nazis deportiert.
mh...
Das Gepäck Limit von 50 Kilogramm wurde jedoch von Friedl anders eingehalten.
Außer den nötigsten Sachen nahm Friedl auch zahlreiche Blätter und Kunstwerkzeuge wie Pinsel und Farbe mit.

1942 kam Sie in dem Ghetto Theresienstadt an.
Die Konditionen dort waren schrecklich.
Kinder wurden von ihren Eltern getrennt, Brüder von Schwestern Jungen von Mädchen.
Friedl sah wie schrecklich es für die Kinder war...
mhh...
Friedl war sich sicher, dass die Kinder unbedingt eine Abwechslung und ein Ziel brauchten.


Sie nutzte Kunst als eine art von Therapie für die Kinder
Ha Ha
Kinder konnten durch Kunst ihre Gefühle der Trauer und Angst und Verlust besser verarbeiten.
...
Friedl unterrichtete über 600 Kinder mit großen Enthusiasmus.
Sie nutzte die Kunstgegen-stände welche sie mitgebracht hatte...

zusammen mit ihren Schülern...
malte sie mit Wasserfarben
und sie bastelten mit Papier
Die Kinder malten die Aussicht vor den Fenstern...
...oder die Blumen Felder draußen.
sie passte auf, dass der Fokus der Gemälde nicht der Horror und die Schrecken von Terezin waren...
Sondern transportierte die Schüler in eine andere Welt.


Vortrag im Ghetto 1943
Ich möchte nicht die Kinder zu Künstlern erziehen, sondern versuche ihre Kreative Weise, zu fördern und sie zuerhalten damit ihre Fähigkeiten durch ihre Fantasie gefördert werden, indem ich den Kindern helfe ihre Form zu finden...
Sie war auch meine Lehrerin...
Mein Name ist Jonathan und zusammen mit meiner Schwester Idana wurde ich nach Theresien gebracht.
Wir wurden getrennt, deshalb war ich traurig und weinend doch ich begann in Friedls Kurs meine Freude etwas wieder-zu finden...
Ich bin ihr sehr dankbar.
In 1943 wurde Friedls Mann nach Ausschwitz depotiert.

Friedl meldete sich freiwillig dazu an ihrem Mann nach Ausschwitz zu folgen.
auf Wiedersehen
1944 wurden Friedl und 60 ihrer Schüler auf dem Transport 80 167 nach Ausschwitz Birkenau deportiert.
161
160
Mit im Gepäck brachte sie die Kreationen von fast allen ihrer 600 Schüler.
Ihre Schüler würden sie nie vergessen.
Sie starb in Ausschwitz
ENDE.

Das ist meine Lehrerin Friedl Dicker-Brandeis

Von A.Gencarelle

Friedl Dicker Brandeis war eine Künsterlin, die einen großen Einfluss auf die Kinder in dem Ghetto Therisenstadt hatte. Von 1942-1944 betreute sie 600 Schülerinnen denen sie Kunst beibrachte.

Friedl ging, bevor sie nach Theriesenstadt deportiert wurde, auf die Bauhaus Schule in Weimar, wo sie Design studierte. Sie lernte aber nicht nur die Kunst von Design, sondern auch eine Philosophie, basierend auf Empathie.
Diese nutzte sie später beim Unterrichten ihrer Schüler.
Friedl versuchte das Beste aus der schrecklichen Situation im Ghetto zu machen. Sie brachte den Kindern verschiedene Kunstformen bei und nutzte Kunst als Therapie. Leider wurde sie in den letzten Jahren des Krieges umgebracht, da sie sich entschlossen hatte, ihrem Mann in das Konzentrationslager Ausschwitz zu folgen.
Ich habe mir Jonathan und seine Schwester Idana ausgedacht, um ihre Geschichte von einer ihren Schülern aus dessen Perspektive zu erzählen. Die erste Seite des Comics handelt davon was Friedl zu Jonathan hätte sagen können bevor sie nach Ausschwitz deportiert werden sollte.

Quellen: https://www.yadvashem.org/articles/general/coping-through-art-brandeis-theresienstadt.html

https://bauhauskooperation.de/wissen/das-bauhaus/koepfe/biografien/biografie-detail/person-Dicker-Friedl-241

https://jwa.org/encyclopedia/article/dicker-brandeis-friedl